

Protokoll der 8. Sitzung des 50. Studierendenparlaments der Universität Siegen vom 22.02.2024

Beginn: 18:15 (AR-HB-022)

Protokoll: Moritz Rossmann

Anwesende:

★**ZAK:** Marie Jung

Campus Grün: Luca Hermsen, Ramona Heidt, Jan Leon Graca dos Santos, Franziska Brandt
(bis 20:30)

Die LISTE: Marius Wötzel

Internationale Liste: Atakan Aydogan, Hüseyin Acar, Baki Sariyerlioglu, Ismail Uckan

Juso HSG: Robert Bingener, Thilo Mathis

Listenlos: Viktoria Hauk, Mirco Balkhausen

Entschuldigt:

★**ZAK:** Eve Obier, Lukas Schaub, Clara Stolz, Jules Viesel, Mats Menn, Felix Retza, Jenny Lamb, Florian Dinter

Die LISTE: Aaron Kups

Internationale Liste: Bünyamin Dilik, Halil Özalp

Juso HSG: Yakup Önder, Mohammad Eibo, Pascal Auer

Unentschuldigt:

Campus Grün: Lorenz van Overloop

★**ZAK:** Irena Madaj

Asta-Referent*innen:

Nicht Mandatstragende: Isabel Gunesch, Sebastian Zachrau, Albert Schefer, Malou Döppers

Entschuldigt: Jana Sticher, Louisa Klein, Peter Ewert

Unentschuldigt: Rahma Rafaat, Iskander El Arbi

Gäste: Moritz Rossmann, Merle Hübbe, Malte Moeller, Ceren Oguz

Vorläufige Tagesordnung:

TOP 1 Regularien

TOP 2 Berichte

TOP 3 Hygienespender

TOP 4 Aussprache IL

TOP 5 Termine

TOP 6 Sonstiges

//Beschlussprotokoll und Anträge sind vollständig im Anhang beigefügt//

TOP 1 Regularien

- Bevor die Tagesordnung (TO) beschlossen werden kann, muss ein*e Protokollant*in bestimmt werden, hierzu meldet sich Moritz Rossmann freiwillig. Da sich niemand anders meldet ergibt sich folgendes Votum:

(14 JA/0 NEIN/0 Enthaltungen)

- Damit ist Moritz Rossmann für diese Sitzung der offizielle Protokollant.
- Es wird von Malte Moeller ein Initiativantrag eingebracht, das sich aus der AFsK, die am Vortag stattgefunden hat ergeben hat, und der die Organisation des Sommerfester der VS besprechen soll, bzw. dem AStA einen Arbeitsauftrag übergeben möchte.

Die neue TO lautet wie folgt:

TOP 1 Regularien

TOP 2 Berichte

TOP 3 Hygienespender

TOP 4 Aussprache IL

TOP 5 Sommerfest der VS

TOP 6 Termine

TOP 7 Sonstiges

Daraufhin votiert das Studierendenparlament die TO, in vorliegender Form

(14 JA/ 0 NEIN/ 0 Enthaltung)

Damit ist die TO angenommen

TOP 2 Berichte

- Moritz berichtet für den Wahlausschuss:
 - Er berichtet, dass man bei der AFsK war, da man im Wahlausschuss einen Termin für die Wahl eruiert habe. Dies sei der 10.06-14.06.2024, durch die Zustimmung der AFsK wäre dies der Endgültige Termin für die Wahl der FSRe und des 51.Studierendenparlamentes
- Mirco berichtet, dass bei ihm einiges passiert ist, die Uni zu Köln habe angefragt, inwiefern der AStA und im speziellen er, die Sache mit den Hygiene-Spendern gemacht habe. In diesem Zusammenhang habe er sich auch die Frage gestellt, die als TOP auch noch angesetzt ist, wie man das ganze großflächiger ausweiten könnte, dabei sei eine Kooperation mit den FSRen und Initiativen
- Thilo merkt an das statt Robert, er für die JUSO HSG in den Haushaltsausschuss gehen würde
- Viktoria¹ fragt die IL, ob man jemand anderen als Bünyamin Dilik für den Härtefallausschuss ernenne könnte, da er bisher nicht mal abgestimmt habe und sich auch ansonsten nicht gemeldet habe, für die Ausschussarbeit
- Robert berichtet, dass man einen Vorläufigen Vertrag für das Semesterticket habe, allerdings seien die Anmerkungen, die man angeführt habe, nicht übernommen, weiterhin müsse man die VWS-App benutzen für das Ticket, da die DB-Regio nicht über die USi-Card laufen könne, bzw. dies sei frühestens 2025 möglich

¹ Weiterhin Vicky genannt

- Vicky fragt, wo die AStA-Berichte geblieben sind, früher hätten sie mindestens 48h früher vorliegen müssen, allerdings wäre das nicht der Fall
 - Im Besonderen habe sie die Fragen: Wer am 14.02 beim SoPo-LAT gewesen war? Wer nächste Woche zum Wahl-LAT geht? Und was nach der Schließung des Shops, mit den Stellen der Referenten geschehen solle?
-
- Mirco berichtet vom Shop, dass im Moment Albert eine große Inventur mache, von den Sachen, die nicht beim Abverkauf verkauft wurden. Diese Sachen würden dann FSRen und Initiativen sowie der Uni zum Selbstkostenpreis angeboten.
 - Eine weitere Überlegung sei, dass das Kassenreferat um noch eine Stelle erweitert würde, man habe gemerkt das eine weitere Berechtigung sehr praktisch sei, wenn zum Beispiel eine Person im Urlaub ist und die andere krank wäre könnten keine Auszahlungen stattfinden
 - Bei den anderen Stellen habe man Ende der Woche eine Besprechung, es gebe noch einige offene Fragen, die man sicherlich im nächsten StuPa oder im Pad nachlesen könnte
-
- Robert sagt, er habe auf die Berichte hingewiesen, da er die Pflege dieser als wichtig ansieht, in jüngerer Vergangenheit aber durch seinen persönlichen Workload auch nicht mehr immer daran gedacht. Hauptsächlich sei er mit der Nachbereitung der Kundgebung „Nie wieder ist jetzt“ am 30.01, durch Pressemitteilungen, usw. Am Freitag vor zwei Woche sei er deswegen auch bei einem Treffen der Arbeitsgruppe gegen Rechts gewesen, daraus habe sich die Demo am Samstag den 25.02 um 16:00 Uhr auf dem Schreinerplatz entwickelt. Lou sei deswegen auch 2x bei Radio Siegen zu Gast
-
- Mirco berichtet auch von seiner Arbeit mit der Flexi, er habe mit der Leitung gesprochen und würde auch Studierende mit Kind ansprechen wollen, vielleicht durch einen Aufklärungspost, zusammen mit P&Ö, auch mit Umfragen in die Richtung, ob man das Gefühl habe, dass das Angebot zurück ginge oder welche Verbesserungen man angehen könnte
-
- Marius berichtet, dass er zum Wahl-LAT geht. Weiterhin sei er auch in die Arbeit mit der Flexi eingebunden, ihm sei berichtet worden , dass man in der Vergangenheit wohl mit dem AStA einen Kompromiss gefunden habe, aber dann die Verhandlungen abgebrochen habe, er strebe jetzt eine Wiederaufnahme an. Weiterhin habe er einem Studierenden geholfen und bei verschiedenen Bürokratischen Terminen begleitet
-
- Sebastian berichtet, dass er im Januar, bis jetzt, das Haushaltsergebnis für das letzte Jahr erstellt habe, dies habe auch viel Nerven und Zeit gekostet. ER habe auch den Haushaltsplan für das kommende Jahr erstellt, ein Votum des Haushaltsausschusses

dazu und das Rechnungsergebnis der Kassenprüfer*innen gehen dem StuPa zu, sobald sie bereit sind

- Man könne sich auch bereit machen, dass es einen Nachtrags-Haushalt geben werde, da durch das Rechnungsergebnis ein Überschuss von 300.000 € entdeckt worden sei, der vorher nicht sichtbar war
 - Man versuche die Ganzen Vorgänge auch stetig weiter zu digitalisieren, hiermit sei man auch beschäftigt
 - Er stehe auch im Austausch mit öä. den FSRen einen Vortrag vorzubereiten, da viel Finanzwissen, durch Wechsel der Kassenpersonen und Kassenprüfer*innen, etc., verloren geht. Dies wäre dann eine kurze Fortbildung zu dem Thema, dadurch erhoffe er sich, dass mehr Struktur, Muster usw. zu erstellen. ER meint weiterhin, dass die Autonomie nur bewahrt werden kann, wenn sie gepflegt wird
-
- Isa berichtet aus dem Sozialreferat, dass man weiterhin Studierende in allen Lebenslagen beraten habe, die Widersprüche für die Härtefälle verteilt habe und die Rechtsberatung begleitet habe, dies sei schwierig
 - Am 31.01 sei sie beim Austauschforum der Uni-Stadt-Kreis gewesen sei, die auch wegen der Cyber-Attacke einberufen wurde, das Forum sei sehr fruchtbar gewesen
 - Beim SoPo-LAT am Montag habe sie sein sollen, aber da sie krank gewesen sei, habe sie getauscht und hoffe das jemand anderes da war
 - Die Antragsformulare für die Härtefälle sei für das SoSe überarbeitet worden, es sei vereinfacht worden und solle am besten auch digital funktionieren. Leider war dies zum letzten SoSe noch nicht fertig, jetzt werde auch mit der neuen Härtefall-Ordnung gearbeitet
-
- Mirco berichtet für das Informatik- und Digitalisierungsreferat, dass man versuche die Härtefälle zukünftig Digital eizureichen kann, und man einen größeren Passwortwechsel gemacht habe, und jetzt einen Passwortmanager habe. Er sagt weiterhin das die Webseite angepasst werden muss, man sich sogar überlege, alles neu zu machen
 - Vicky fragt nach, ob das Einreichen von Härtefällen Datenschutzkonform sei, dies sollte man abklären, auch mit der Datenschutzverordnung
 - Isa antwortet, dass dies auf jeden Fall ein Problem sein könnte, aber die Entwicklung vieles vereinfachen könnte, darunter die Antragsstellung aber auch das Termintool, welches deutlich veraltet ist, eigentlich ist nur das einreichen von Dokumenten etwas, was sie problematisch sieht
-
- Robert berichtet weiterhin, dass der Umgang mit den Passwörtern, bisher bekannterweise eher unprofessionell war, man durch den Passwort-Manager eine Professionalisierung erwarte, die Bearbeitung der Website, des Termintools usw. seinen einige der To-Dos, die das Referat auch gesehen habe

- Zu den Stellen habe er zu sagen, dass es bisher 21 Referent*innen seien, man überlege im Moment, dass man Finanzen durch eine, unabhängige Projektstelle unterstützen könnte, die dauerhafter im Amt ist. Das Kassenreferat würde um eine ½ Stelle erweiterte werden und damit um eine dritte Person ergänzt, als Sicherheit, falls jemand länger ausfällt. Das Referat P&Ö solle auch erweitert werden, da es zu viel Arbeit ist für 2 x 1/2 Stelle, auch das Sozl würde um eine Stelle ergänzt werden, da man sich weiter um die Kommunikation usw. mit der Flexi kümmern muss, um die Kinderbetreuung an der Uni weiter zu stärken. Insgesamt versuche man sich weiter zu Professionalisieren
 - Mirco erweitert dies, dadurch das er spezifiziert, dass es bei der Projektstelle Finanzen auch darum geht jemanden zu haben der gut eingearbeitet ist und unabhängig vom aktuellen AStA weiterarbeitet, deswegen sei es eine Projektstelle, auch die Unterstützung des Kassenreferates ist gewollt. In P&Ö könnte man Schichten erweitern und die Erweiterung von Sozl, soll die Kinderbetreuung stärken, es kann aber auch in einem anderen Rahmen verankert werden
 - Sebastian möchte die abkürzen und meint, wir würden dies alles sehen, wenn der Nachtragshaushalt kommt, da man dann sehen kann, wie alles verankert wurde
-
- Luca entschuldigt sich und meint, dass er eine Liste anfertigen wird
 - Baki fragt nach wer bei dem Pizza-Vortrag vorgetragen hat und was seine Qualifikation sei
 - Luca antwortet ihm, dass dies Michael Urmeleid gewesen sei, er sei seit einer langen Zeit bewandert mit Marx Kapitalismus Kritik und habe deswegen auch die Fähigkeit, alles sehr niedrigschwellig darzustellen
-
- Vicky berichtet, zum Thema Website, dass sie letztens versucht, habe etwas hochzuladen, es sei vermutlich sehr richtig die Webseite neu aufzusetzen. Sie erinnert weiterhin daran, dass sie dabei gesehen habe das die aktuellen Veranstaltungen nicht in den Terminplaner eingetragen wurden. Sie fragt nach, wie viele Härtefälle es für den Härtefall-Ausschuss gebe und ob die Protokolle der AStA-Sitzungen hochgeladen werden
 - Luca berichtet, dass er gehört habe, dass das Tool für die Termine sich verabschiedet habe, dies wird verneint
 - Robert berichtet, dass das Tool funktioniert, aber man sich grade nicht daran erinnert habe. Zu den Protokolle bemerkt er das dies seine Aufgabe sei, er es aber aufgrund der am Anfang genannten Verpflichtungen es habe schleifen lassen, es nun aber hofft aufzuholen und alles einzupflegen. Er sagt weiterhin, dass die Gespräche über ein anderes Tool bestehen. Da der AStA-Kalender im Haushaltsplan steht, bemühe man

sich diesen umzusetzen, allerdings hab man angedacht, dass man das anders nennen könnte, es ist im Gespräch, das es nicht mehr ein geeignetes Mittel ist, und man sich um andere Wege der Werbung kümmern würde

- Vicky merkt an, dass es einen StuPa-Beschluss dazu gibt, deswegen der AStA, dies nicht eigenständig entscheiden
- Malou berichtet von den Härtefall-Widersprüchen, dass so weit 10 Personen Widerspruch eingelegt haben, wahrscheinlich kommen allerdings noch einige Personen, da die Frist noch bis 29.02 läuft
- Marius berichtet, dass der Protokollausschuss des StuPa mindestens vier anwesende Listen braucht, die Protokolle müssen vor der Veröffentlichung Dort beschlossen werden, er fragt in die Runde nach einem Termin in der nächsten Woche
- Malte weist darauf hin, dass die entsandten Personen nicht mandatstragen, sein müssen, im besten Fall aber natürlich am fraglichen Termin anwesend
- Baki sagt das die IL nichts der Art bekommen habe
- Vicky sagt, dass das Präsidium vor zwei Tagen alles rumgeschickt habe, und weist weiterhin darauf hin, dass man sonst als gesamt StuPa darüber entscheiden muss. Sie sagt allerdings das die noch nicht beschlossenen Protokolle über ein Cloud-System hochgeladen werden könnten, damit alle Zugriff darauf haben
- Robert merkt an, dass dies in Ordnung sei, aber sie vielleicht zusätzlich an alle rumgeschickt werden könnten
- Malte schlägt vor einen SharePoint einzurichten, da der Zugriff darauf verwaltet werden kann
- Marius fragt, ob Dienstag oder Donnerstag, der Protokollausschuss stattfinden kann
 - Listenlos sagt Ja und entsendet Malte
 - Die Jusos sagen Ja und entsendet Robert
 - Die Liste sagt Ja und entsendet Marius
 - Die IL sagt Ja und entsendet Atakan
 - CG sagt Ja und entsendet Luca
- Marius merkt weiterhin an das er Kekse besorgt
- Marius sagt weiterhin, das im Senat über die Hochschulwahlversammlung geredet wurde, da neue Prodekane*innen gewählt werden

TOP 3 Hygienespender

- Mirco merk an, dass es schwierig und langwierig sei, jedes Mal auf das StuPa zu warten, sollten die Hygienespender leer sein. Deswegen habe er einen Zugriff auf das im Haushaltsplan, unter 0117, Festgehaltene Budget beantragt, damit alles automatisch laufen kann. Im Haushaltsplan seien hierfür 3000 Euro vorgesehen, die

für die Befüllung der bisher 11 Hygienespender genutzt würden, dies würde sicherlich auch den Druck auf die Uni erhöhen. (siehe Anhang)

- Malte fordert namentliche Abstimmung

(14 JA / 0 NEIN / 0 Enthaltungen)

JA: Marie Jung, Luca Hermsen, Ramona Heidt, Jan Leon Graca dos Santos, Franziska Brandt, Marius Wötzel, Atakan Aydogan, Hüseyin Acar, Baki Sariyerlioglu, Ismail Uckan, Robert Bingener, Thilo Mathis, Viktoria Hauk, Mirco Balkhausen

- Damit ist der Antrag angenommen

/// *Sitzungsgemäße Pause von 19:26 Uhr – 19:41 Uhr* ///

TOP 4 Aussprache zur IL²

- Baki bedankt sich bei allen Anwesenden, und merkt an das die IL nicht schweigen wird, nachdem wie man mit ihnen umgeht
- Folgender Abschnitt ist Eins zu Eins aus den Notizen des IL herauszunehmen:
„Kritik, dass der AStA zusammen mit dem Antifa Info Café unter dem Titel „100 Jahre Republik Türkei – Durch Gewalt und Exklusion zum Nationalstaat?“ offen antitürkische Stimmungsmache betreibt. Türkischstämmige Menschen bilden die größte ethnische Minderheit Deutschlands. Kritische Betrachtung der türkischen Politik kann vorgenommen werden, aber ein derartiger Vortrag, der auf derart plumpe Weise die türkische Nation als Ausgeburt des Faschismus darstellt und die Türkei zum Nazi-Staat erklärt, ist nicht hinnehmbar. Motivation des Vortrags ist nicht seriöse, wissenschaftliche Kritik, sondern ideologisch motivierte, anti-türkische PKK-Propaganda. Sowohl das Antifa Info Café als auch die am AStA beteiligte Liste ZAK sympathisieren offen mit der Terrororganisation PKK, die seit Jahrzehnten gegen die Türkei kämpft und regelmäßig Anschläge auf Zivilisten verübt. Als Studis in den sozialen Medien den Vortrag kritisierten, beschränkten sich AStA nahe Leute darauf, diese zu verhöhnen und als Faschisten zu beschimpfen. Studis, die einer Minderheit angehören, beschwerten sich über Rassismus und ihr reagiert, indem ihr die Studis als Faschisten und Erdogan-Anhänger beschimpft. Seid ihr euch der Ironie des Ganzen bewusst? Auch die türkische Studierendeninitiative (TIS) hat ein ausführliches und vielfach geteiltes Statement veröffentlicht, in dem die anti-türkische Stimmungsmache durch den AStA kritisiert wurde. Dass danach immer noch keiner der 20 AStA-Leute diese Veranstaltung hinterfragt hat, macht einen sprachlos. Eine studentische Initiative, die die größte ethnische Minderheit Deutschlands repräsentiert, fühlt sich nicht von der AfD oder von Burschis diskriminiert, sondern von einem AStA, der sich selbst als „antifaschistisch“ und „antirassistisch“ definiert. Wie peinlich ist das bitte schön? Wie ideologisch verblendet kann man sein, dass man das nicht sieht? Ihr seid doch genau diejenigen, die solchen Entwicklungen entgegentreten sollten, statt sie auch noch zusätzlich zu befeuern. Genau wie beim

² Anmerkung: die Gesprächsbeiträge der IL sind, mit Hilfe ihrer Notizen entstanden

Erdbeben letztes Jahr: Eine Gruppe türkischer Studierender fragt euch nach Hilfe beim Spendensammeln und der AStA sagt denen, dass man nur helfen wird, wenn die Spenden an eine PKK-nahe Organisation gehen. Geht's noch? Siegener Linke hat allgemein eine besorgniserregende Besessenheit mit der Türkei. Kein Staat oder Konflikt wird öfter thematisiert als die Türkei. Stellt doch mal für einen Moment eure PKK-Brille beiseite und denkt doch mal nach was das für eine Außenwirkung hat. Attentäter von München, Christchurch und Solingen waren explizit durch anti-türkischen Rassismus motiviert. Wir werden diese Entwicklungen weiterhin bekämpfen und nicht zulassen, dass man derartige Hetze weiter ohne Gegenreaktion an der Universität weiterführt.

- *Atakan sagt: Kritik am offiziellen Statement des Antifa Info Café bezüglich der Veranstaltung. Respektloser Umgang mit uns und auch mit anderen Studis, die sich über Diskriminierung beschwerten. AIC suggeriert, dass wir als Internationale Liste nicht wirklich gegen Rassismus und Diskriminierung wären. Wir würden uns weigern, unseren eigenen „liebgewonnenen“ Staat zu kritisieren. Wir würden unseren Nationalstolz zeigen und Andere als Rassisten diffamieren. Ja, wir sind gegen Diskriminierung und müssen uns nicht von irgendwelchen Antideutschen mit bürgerlichem Hintergrund erklären lassen, was Antidiskriminierung bedeutet. Wir müssen nicht von euch über Rassismus belehrt werden, wir wissen besser als ihr, was Rassismus bedeutet, für uns ist, das gelebte Realität. Die haltlose Unterstellung bzgl. „eigener liebgewonnener Staat“ ist sehr problematisch und erinnert sehr stark an die Rhetorik von Rechten mit: „Ja, ihr seid immer gegen Rassismus, aber in euren „eigenen“ Ländern, da unterdrückt ihr das und das und da seid ihr selbst rechts“ usw. Und wenn wir uns durch gewisse Aussagen diskriminiert fühlen, muss man nicht sofort kommen mit: „Oh, seht her, was die Internationale Liste gemacht hat.“ Ja, wir sind als auch als Internationale Liste in der Hochschulpolitik aktiv, aber wir sind in erster Linie Studenten. Und als Studenten dieser Universität haben wir ein Anrecht darauf, gehört zu werden und müssen nicht in diesem ekelerregenden, überheblichen Ton verhöhnt werden. Im Übrigen waren es nicht nur wir, sondern auch eine Menge anderer Studis, die sich beschwert haben. Ich verweise hier nochmal auf das vielfach geteilte Statement der türkischen Initiative. Man muss sich nur mal vorstellen: Der sich als „antirassistisch“ verstehende AStA kooperiert mit dem Antifa Info Café. Und lässt zu, dass eine externe Organisation an die Universität kommt und in diesem verachtungsvollen und arroganten Ton mit Studis redet, die sich über Diskriminierung beschwerten. Und dann wirft man uns vor, wir wären unkooperativ und sollten uns mal zusammenreißen. Man erntet, was man sät. Und wenn das die Sprache ist, in der man mit uns redet, werden wir auch in dieser Sprache antworten.*
- *Xxx sagt: Kritik an der Doppelmoral bzgl. Palästina. Die Unterstellung des Antifa Info Café, wir wären ja gegen Rassismus außer wenn es um Verfehlungen unsereres "eigenen" liebgewonnenen Staates ginge, ist sehr paradox und ironisch. In den letzten vier Monaten wurden im Gazastreifen 30.000 Menschen getötet, davon 70% Frauen und Kinder. Das ganze Gebiet wird ohne Rücksicht auf zivile Verluste oder Infrastruktur dem Erdboden gleichgemacht. Die rechtsextreme Regierungskoalition Israels macht nicht mal einen Hehl daraus, was die mit den Palästinensern da vorhaben. Und das alles passiert mit bedingungsloser deutscher Unterstützung. Wir*

erwarten nicht, dass die Siegener Studierendenschaft den Nahostkonflikt löst. Es ist aber auffällig, dass diejenigen, die ansonsten immer "antifaschistisch" und "antimilitaristisch" sind und zu jedem internationalen Thema eine Meinung haben, jetzt plötzlich ganz still sind. Ihr skandiert immer so gerne "Jin Jiyan Azadi." Mal als Erinnerung für euch: "Jin" bedeutet "Frau". Palästinensische Frauen sind lt. Vereinten Nationen die am stärksten betroffene Gruppe dieser Vernichtungskampagne. Es fehlt an allem, Nahrung, Medizin, Hygieneartikel. Wo bleibt euer "Jin Jiyan Azadi"? Auch in Deutschland wird die palästinensische Community seit Monaten massiv bedrängt. Staatliche Repressionen, Polizeigewalt, Demonstrationsverbote, alles dabei. Wo bleibt da eure „Intersektionalität“? Da könnt ihr noch so viele Vorträge über antimuslimischen Rassismus veranstalten: Wenn ihr in den entscheidenden Momenten nichts sagt oder sogar teilweise noch aktiv bei der Diffamierung mitmacht, habt ihr nichts von alledem verstanden. Wahrscheinlich wird der Einwand kommen, dass der Nahostkonflikt sehr kompliziert ist. Ja, das ist er, es ist nicht schwarz-weiß. Warum ist jedoch Schwarz-Weiß-Malerei akzeptabel, wenn es um die Türkei geht? Ihr traut euch nicht, die geringste Kritik an der rechtsextremen Regierung Israels zu äußern, aber wenn es um die Türkei geht, ist es plötzlich angebracht, die gesamte 100-jährige Geschichte des Staates auf Gewalt und Exklusion zu reduzieren. TürkeiBASHING geht natürlich immer, da hat man Linke, Rechte und das Establishment auf seiner Seite. Einen ähnlichen Vortrag über Israel würdet ihr euch niemals trauen, das wäre unbequem und würde Mut erfordern. Und genau damit entlarvt ihr euch selbst, genau mit dieser Doppelmoral macht ihr euch unglaubwürdig, genau deswegen kaufen wir euch euren Antifaschismus nicht ab. Wenn überhaupt seid ihr systemkonforme Gutwetter-Antifaschisten. Wenn ihr unbedingt Staatskritik betreiben wollt, dann seid entweder fair und habt den Mut, alle gleichermaßen zu kritisieren. Oder aber lasst es ganz sein und entblößt euch nicht selbst.“

- Mirco meint, dass die Kritik am AStA schön und gut sei, aber der Vergleich mit Christchurch sei wirklich fragwürdig. Zur „türkischen Perspektive“, sei zu sagen, dass auch im AStA Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten, nicht nur weiße-westlichen Menschen, und man eine Mehrperspektivität einnehmen müsse
- Baki meint, dass die Zusammensetzung des AStA nirgendwo kritisiert wurde, aber nach dem Statement der TIS, sollte man die eigene Perspektive hinterfragen und reflektieren
- Hüseyin merkt an, dass das TIS-Statement in seiner Wahrnehmung als Werbung genommen wurde, zu Werbezwecken
- Robert verneint dies vehement
- Sebastian glaubt, dass das ganze Politische Hintergründe habe, aber auch affektive. Im Moment macht eine Seite etwas und die andere reagiert, man schießt sich ein, man insgesamt nicht antinational, der AStA dagegen eher schon. Nach ihm seien alle Staaten mit Gewalt gebaut wurden, Ihm sei sehr wichtig, dass man den Rassismus nicht aus den Augen verlieren solle. Es habe sich aber ein Lagerdenken eingestellt, das definitiv falsch ist. Er weist darauf hin, dass ZAK nicht gänzlich im AStA ist, und immer auch nicht nur HoPo-Lager gegeneinander sind, sondern alle auch als

Einzelpersonen handeln. Ja, der Vortrag war einseitig, aber nicht direkt dämonisierend

- Malte merkt an, dass der genannte Termin des FSR GGLaBaMa, aus dem Mai 2022 war, dies sei zwei Jahre her und man habe seitdem viele Personelle Wechsel gehabt
- Baki merkt an, dass man ein anderes Beispiel brauchte, man wisse das einige Personen gewechselt haben
- Robert merkt an, dass man sich in Bezug auf Veranstaltungen des GGLaBaMa, an jemanden wenden könne, der damals dabei gewesen sei, zum Beispiel Atakan. Er merkt weiterhin an, dass die IL mit 3 vorbereiteten Texten gekommen sei, aber wenn man Wert auf eine konstruktive Auseinandersetzung gehabt habe, es sinnvoll gewesen wäre, diese mit dem TOP auf der TO, herumzuschicken, um eine gute Vorbereitung zu garantieren. Es seien ganz Verschiedene Vorwürfe, keine Wertung. Man habe ein Gesprächsangebot unterbreite, aber es sei auf keine Bereitschaft gestoßen, jetzt säße man im StuPa, obwohl es sicherlich in einem persönlichen Gespräch besser gewesen wäre. Er stellt in frage wie viel Sinn es ergibt zu sprechen, wenn keine Bereitschaft dazu da sei. Sie als AStA kümmern sich um Studierenden Belange, um wen kümmert sich die IL.
- Malte fragt, was sich die IL wünscht.
- Baki merkt an, dass sich die Fragen, was man sich wünscht zu spät kommt. Er sehe keinen Raum für Zusammenarbeit, da der AStA Terrorgruppen unterstütze
- Robert sagt, dass er das Gesprächsangebot erneuern würde, aber es gebe nur Vorwürfe und keine Arbeitsgrundlage. Die IL müsse gucken, wo es hingehet, des AStA arbeiten für die Studis
- Hüseyin sagt, dass er sich wünschen würde das der AStA ihre Sympathie gegenüber der PKK einstellt, und ZAK und der AStA ihre Posts dazu löschen
- Robert sagt er wüsste es nicht, könnte aber den Kontakt zu Gesprächen mit den Personen vermitteln
- Hüseyin verneint dies vehement
- Sebastian merkt an, dass man sich nichts vormachen müsse, der Wunsch, der im Raum stehe, sei der, dass die andere Seite anders denke, dies könne man nicht in sinnvoller Weise überbrücken und ausdiskutieren. Man müsse an dieser Stelle nicht so tun, als ob eine Seit super offen dem gegenüber wäre. Die PKK sei, im Übrigen genau wie die Hamas, eine eingetragene Terrororganisation, aber es wird von beiden Seiten jeweils anders bewertet. Wir sind alle gegen Gewalt, dies sei keine Frage, aber hier herrscht ein Ideologischer Konflikt

Eingeschobener Antrag - AE Malte

- Marius berichtet, dass er darauf hingewiesen wurde, dass die Beschlussfassung über die Aufwandsentschädigung, die Malte Moeller, für das letzte StuPa bekommen sollte, bei dem er die Rolle des Präsidiums übernommen habe, fehlerhaft sei. Er beantragt deswegen abschließend, das Malte die volle AE des Präsidiums bekommen solle, 75 Euro.
- Es wird abgestimmt:

(13 JA / 0 NEIN / 0 Enthaltung)

- Damit ist der Antrag angenommen

TOP 5 Sommerfest der VS

- Malte berichtet, dass es vor Corona jedes Jahr ein Sommerfest der VS gegeben habe, auf der Sitzung der AFsK habe man sich am vorherigen Tag dafür ausgesprochen, dies wieder stattfinden zu lassen. Sein Antrag oder eher Auftrag für den AStA, vielleicht das Vernetzungsreferat sei nun, das Sommerfest mitzuplanen und zu unterstützen
- Atakan fragt nach ob explizit das Vernetzungsreferat gemeint gewesen sei, oder auch mehr Referate des AStA
- Isa führt an, dass der AStA als Gremium der VS sicherlich nicht nur mit dem Vernetzungsreferat gemeint sei, sondern eigentlich alle Personen, die mitmachen wollen. Vernetzend sei dabei unterstützend dabei, aber andere Menschen des AStA seien auch dabei in der Planung
- Malte führt an, dass bisher acht Menschen der Telegram-Gruppe zur Planung beigetreten sind seit der Erstellung am vorherigen Tag
- Mirco fragt nach ob der AStA, nur unterstützend dabei sein solle oder auch stimmberechtigt bei der Planung helfen solle
- Malte antwortet, dass das Konzept natürlich der AFsK und dem StuPa zur Abstimmung vorgelegt wird, aber jede*r der*die möchte natürlich stimmberechtigt mitplanen darf und kann
- Robert sagt, dass man den Auftrag annehmen würde und am Montag bei der Sitzung abfragen würde welche Referate bei der Planung helfen würden und welche Personen daran teilnehmen

TOP 6 Termine

- 23.02 Freitag 18:30 Uhr Diskussionsrunde über Anarchofeminismus in der Bücherkiste
- 24.02 Samstag 16:00 Uhr Demo gegen Rechtsextremismus, ca. 1 Stunde, Schreinerplatz
- 29.02 Donnerstag 12:00 Uhr Protokollausschuss 49./50. StuPa, Raum der VS
- 01.03 Freitag 20:00 Uhr Karaoke im Kultkaff
- 19.03 Dienstag 18:30 Uhr Vortrag von Ole Liebl in der Bücherkiste
- 27.03 Mittwoch 18:30 Uhr Vortrag von Luca Hermsen: Was muss die Uni, die Uni muss brennen, Online

TOP 7 Sonstiges

- Sebastian erzählt, dass er aus QSM-Mitteln im September einen Seminartag für Nachwuchswissenschaftler*innen der Wirtschaftswissenschaften organisieren konnte

- Baki fragt nach, ob es etwas Neues gebe, zu den juristischen Vorgängen, die man in der Vergangenheit angestoßen habe, bezüglich der Selbstbewirtschaftungsmittel
- Marius antwortet, dass man sich gekümmert habe und erwarte, am 01.03 eine Antwort zu erhalten, spätestens aber zum 01.04 deutlicher Nachfragen würde

- Vicky bemerkt, dass sie zum 31.03 von ihrem Mandat und damit auch von ihrem Amt als Präsidium zurücktreten werde, da eine Nachfolge dann gewählt werden müsste, könne man sich schon darüber Gedanken machen

/// Sitzungsende – 20:38 Uhr ///

BESCHLUSSPROTOKOLL DER 8. SITZUNG DES 50. STUDIERENDENPARLAMENTS DER UNIVERSITÄT SIEGEN VOM 22.02.2024

Top	Abstimmungsgegenstand	Ja	Nein	Enthaltung	Ungültig	Resultat
1.	Regularien					
	Protokoll					
	Moritz Rossmann	14	0	0	0	Bestätigt
3.	Hygiene-Spender					
	Verstetigung der Gelder auf einen Topf von 3000 Euro, von dem die Hygiene-Spender aufgefüllt werden <i>(siehe Antrag)</i>	14	0	0	0	Angenommen
--	Beschlussfassung AE-Präsidium 7. Sitzung					
	Aufwandsentschädigung für Malte Moeller, für seine Tätigkeit als Präsidium in der 7. Sitzung	13	0	0	0	Angenommen
5.	Sommerfest VS	--	--	--	--	Vom AStA angenommen
	Arbeitsauftrag für den AStA, bei der Planung eines Sommerfestes der VS zu unterstützen und mitzumachen					

Antrag auf flexible Finanzierung für Hygieneprodukte

Antrag: Das 50. Studierendenparlament möge beschließen, dass die Verfasste Studierendenschaft dauerhaft und flexibel über die Mittel des bereits eingerichteten Finanzpostens für Hygieneartikel verfügen kann, die in den entsprechenden Hygienespendern auf den studentischen Toiletten zur Verfügung gestellt werden. Hierbei soll die Notwendigkeit entfallen, für jede Beschaffung von Hygieneartikeln einzelne Sitzungen einberufen zu müssen, indem eine dauerhafte Zugriffsmöglichkeit auf die Mittel dieses Postens gewährleistet wird, um bedarfsgerecht und zeitnah Hygieneartikel bestellen zu können.

Begründung: Die Einrichtung von Hygienespendern auf studentischen Toiletten durch das (49.) Studierendenparlament war ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Studienbedingungen und zur Unterstützung der Studierenden, insbesondere derjenigen, die regelmäßig Hygieneartikel benötigen.

Durch die Möglichkeit, dauerhaft und flexibel über die Mittel des bereits eingerichteten Finanzpostens zu verfügen, wird eine effiziente und unbürokratische Bereitstellung dieser wichtigen Ressourcen sichergestellt. Dies ermöglicht es, proaktiv auf Schwankungen im Bedarf zu reagieren, ohne dass hierfür jedes Mal eine separate Sitzung des Studierendenparlaments erforderlich ist. Eine solche dauerhafte Lösung stellt sicher, dass die Studierenden kontinuierlichen Zugang zu den benötigten Hygieneartikeln haben, was ein grundlegendes Bedürfnis und einen wichtigen Beitrag zur Gleichstellung und Inklusion an der Hochschule darstellt.

Beste Grüße

Mirco Balkhausen

für den Walter-Krämer AStA der Universität Siegen

Antrag auf flexible Finanzierung für Hygieneprodukte

Antrag: Das 50. Studierendenparlament möge beschließen, dass die Verfasste Studierendenschaft dauerhaft und flexibel über die Mittel des bereits eingerichteten Finanzpostens für Hygieneartikel verfügen kann, die in den entsprechenden Hygienespendern auf den studentischen Toiletten zur Verfügung gestellt werden. Hierbei soll die Notwendigkeit entfallen, für jede Beschaffung von Hygieneartikeln einzelne Sitzungen einberufen zu müssen, indem eine dauerhafte Zugriffsmöglichkeit auf die Mittel dieses Postens gewährleistet wird, um bedarfsgerecht und zeitnah Hygieneartikel bestellen zu können.

Begründung: Die Einrichtung von Hygienespendern auf studentischen Toiletten durch das (49.) Studierendenparlament war ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Studienbedingungen und zur Unterstützung der Studierenden, insbesondere derjenigen, die regelmäßig Hygieneartikel benötigen.

Durch die Möglichkeit, dauerhaft und flexibel über die Mittel des bereits eingerichteten Finanzpostens zu verfügen, wird eine effiziente und unbürokratische Bereitstellung dieser wichtigen Ressourcen sichergestellt. Dies ermöglicht es, proaktiv auf Schwankungen im Bedarf zu reagieren, ohne dass hierfür jedes Mal eine separate Sitzung des Studierendenparlaments erforderlich ist. Eine solche dauerhafte Lösung stellt sicher, dass die Studierenden kontinuierlichen Zugang zu den benötigten Hygieneartikeln haben, was ein grundlegendes Bedürfnis und einen wichtigen Beitrag zur Gleichstellung und Inklusion an der Hochschule darstellt.

Beste Grüße

Mirco Balkhausen

für den Walter-Krämer AStA der Universität Siegen